

# Gedichte mit Kindern lesen

Leseanfänger haben meist einen sehr natürlichen, unverkrampften Zugang zu Gedichten. Sie nehmen sie als Texte wahr, mit denen sie sich in der Schule wie mit vielen anderen Texten beschäftigen. Sie können es auch aushalten, vieles in Gedichten nicht zu verstehen. Für Kinder ist dies eine sehr alltägliche Erfahrung: in vielen Lebenszusammenhängen verstehen sie nicht alles, leben mit Lücken, konstruieren sich um diese Lücken herum Sinn.

Gedichte, die man mit Kindern lesen kann, sind also nicht nur Kinderreime und Kindergedichte! Lässt man Kinder selbst Gedichte aus Anthologien auswählen, ist man oft erstaunt darüber, wie sehr die Texte das übersteigen, was wir für altersgemäß halten. Kinder empfinden Angst, Wut, Trauer und Entsetzen, sie werden konfrontiert mit Tod, Unglück, Verbrechen, Krieg – und es hilft ihnen, wenn sie erfahren, dass sie mit diesen Gedanken und Gefühlen nicht allein sind.

## Gedichte kennen lernen

Kinder sollen möglichst viele und verschiedene Gedichte kennen lernen und zwar nicht nur im Unterricht, sondern auch in offenen Lernzeiten, in denen sie selber eine Auswahl treffen können. Möglichkeiten, Gedichte kennen zu lernen, wären hier

- der (möglichst auswendige) Vortrag eines Gedichts zu Beginn jeden Morgenkreises, zum Tagesabschluss...;
- ein Gedichteordner, aus dem sich jedes Kind im Laufe des Schuljahres ein Gedicht aussucht, das es auswendig lernt und der Klasse als „sein“ Gedicht vorstellt;
- eine Gedichte-Schatzkiste für die Klasse, in die man aus Anthologien selbst ausgewählte Gedichte schön gestaltet abschreibt und einlegt;
- eine Gedichtekartei, die verschiedene Gedichte und eine Auswahl an Aufgaben zu den Gedichten anbietet;
- Verschenkaktionen, in denen man einem anderen ein Gedicht schenkt, z. B. als Vortrag, als

szenisch gestalteter Vortrag, als Lesezeichen, als Schmuckblatt, als Gedicht mit einem Bild, ...;

- ein Monats- oder Wochenkalender, der mit passenden Gedichten gefüllt wird;
- die Ausstellung eines Kunstbildes, um das herum Schüler für sie stimmige, dazu passende Gedichte herumgruppieren;
- Befragungen Erwachsener nach ihrem „Lieblingsgedicht“.

## Gedichte erleben

Kinder nehmen gut das Besondere, das Andere an lyrischen Texten wahr, die besondere Form, den Klang, die sprachlichen Bilder, die Sprechbewegung. Diese Wahrnehmungen brauchen aber auch Zeit und Geduld, damit Kinder sich in einen Text hineinhören, hineinempfinden können. Gerade in der Grundschule ist es daher wichtig, dieser ersten Phase der Textbegegnung genug Raum zu geben, damit Kinder ein Bewusstsein entwickeln für den Abstand zwischen dem eigenen Ich und dem des Sprechenden im Gedicht und zugleich für das Echo, das die Worte in ihnen auslösen. Und dieses Wahrnehmen soll sich nicht auf kognitive Aspekte beschränken, sondern möglichst viele Annäherungswege eröffnen. So kann man Gedichte

- lesen, vorlesen, vortragen;
- mit verschiedenen Sprechhaltungen sprechen;
- sprecherisch oder pantomimisch inszenieren;
- mit Bewegungen kombinieren;
- singen, tanzen oder mit Musik unterlegen;
- malen oder mit Bildern oder Farben kombinieren;
- aus Fragmenten zusammensetzen;
- mit anderen Gedichten vergleichen.

## Gedichte erforschen

Neben dem emotionalen Zugang sind aber bereits in der Grundschule zahlreiche Lernaufgaben vorstellbar, die die Entdeckerfreude der Kinder ansprechen und wesentliche Elemente lyrischen Sprechens ins Bewusstsein

bringen. Neben den → literarischen Gesprächen, die auf den Austausch über Verstandenes und Nichtverstandenes zielen, können auch gezielte Aufgaben hilfreich sein, z. B.

- untersuchen, welche Wahrnehmungen im Gedicht beschrieben werden (sehen, hören, riechen, spüren) und die Stellen im Text markieren;
- das Gedicht in eine Mindmap umsetzen;
- Gedichte mit Fragen, Bemerkungen, Denkblasen versehen;
- thematische Spuren im Gedicht suchen;
- Bildbereiche herausfinden und miteinander in Verbindung bringen;
- sprachliche Bilder aufspüren, Assoziationen zu den Bildern entwickeln, durch andere Formulierungen ersetzen;
- Gedichte in andere Textformen bringen (z. B. eine Ballade in eine Nachrichtenmeldung, ein romantisches Gedicht in einen Rap).

## Gedichte schreiben

Gedichte zu schreiben kann die Auseinandersetzung mit den Strukturmerkmalen vorhandener Gedichte fördern. Dabei sollte aber darauf geachtet werden, dass die Kinder nicht den Eindruck bekommen, ein Dichter ist, wer gut reimen kann. Daneben können Kinder im eigenen Schreiben aber auch damit experimentieren, für sie Bedeutsames in einer besonderen sprachlichen Form auszudrücken:

- Gedichte weiterdichten, ausgelassene Strophen ergänzen, neue Strophen schreiben, z. B. zu Werner Halles: „Gemüseball“;
- Parallelgedichte verfassen;
- Gegengedichte schreiben;
- Eigene Gedichte mit dem Wortmaterial eines vorgegebenen Gedichts schreiben;
- Themencluster erstellen und diese als Stoffgrundlage für ein Gedicht verwenden;
- Gedichte nach Mustern schreiben (Zahlengedichte, ABC-Gedichte, Elfchen, Akrostichon, Haiku, konkrete Poesie, ...).